

Die Schwalbe

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Herausgeber: Schwalbe V.v.P.

Alle Einsendungen an Dr. Werner Speckmann, 4700 Hamm, Lisenkamp 4; Ruf: 29 431
oder an die Sachbearbeiter:

Karlheinz Ahlheim, 6800 Mannheim, Friedrichsring 32 (Zweizüger)
Bernhard Schauer, 5270 Gummersbach, Marktstraße 8 (Drei- und Mehrzüger)
Theodor Steudel, 8016 Feldkirchen bei München, Danziger Straße 4 (Mürchenschach)
Dr. Karl Fabel, 8031 Eichenau bei München, Bergstraße 3 (Mathematisches und Retro)
Dr. HSH. Staudte, 5320 Bad Godesberg, Schubertstraße 3 (Studien)
Friedrich Burchard, 5930 Hüttental-Weidenau, Hans-Holbein-Str.1 (Lösungen & Liste)
Kassenwart: Dr. Leopold Jüptner, 4700 Hamm i.W., Geibelstraße 11
Zahlungen auf das Postscheckkonto der SCHWALBE V.v.P. Hamburg 94717
oder Konto-Nr. 9505 bei der Sparkasse der Stadt Hamm - Bezugspreis jährlich
DM 15,00; Einzelhefte 0,10 DM/Seite.

Schriftleitung: Peter Kniest, 5144 Wegberg/Rhld., Tüschbroicher Str. 82; Ruf: 433

Band XII

Juni/Juli 1967

Heft 30-31

Als Vertreter für den erkrankten Peter Kniest habe ich dieses Heft zusammengestellt. Neben meiner umfangreichen Tätigkeit für "Feenschach" kann ich nicht viel Zeit für diese Extraarbeit aufwenden. Die in der Übergangszeit erscheinenden Hefte können darum im allgemeinen nur acht Seiten stark werden. Der Inhalt muß entsprechend gestaltet werden. Vor allem möchten die Komponisten ihre Schöpfungen veröffentlicht sehen. Es sollen je 9 Zweizüger-, Drei- und Mehrzüger- und Märchenurdrucke erscheinen neben der Rubrik Dr. Fabels und dem Studienteil. Um Platz zu sparen müssen der Begleittext zu den Aufgaben und die Lösungsbesprechungen so kurz wie möglich gehalten werden.

Die Herren Mitarbeiter bitte ich um Zusendung des Materials für die nächsten Hefte bis zum 20. August und 20. Oktober.

W. Karsch, 2202 Barmstedt (Holstein), Seestr. 2
Tel. 04123/8106

ENTSCHEID IM 141. THEMATURNIER DER SCHWALBE

Das im Dezemberheft 1965 ausgeschriebene 141. Thematurier der Schwalbe forderte Aufgaben jeder Art, in denen Weiß in der Anfangsstellung nur über den König, die Dame und die beiden Türme verfügt.

Am Turnier nahmen 39 Aufgaben teil; darunter zehn Zwei-, sieben Drei-, drei Vier-, zwei Mehrzüger, zwei Studien, sieben Selbstmatts, fünf Hilfsmatts, zwei Serienzug-Hilfsmatts und ein Hilfspatt. Vier Aufgaben schieden wegen Vorgänger und sieben Aufgaben wegen Inkorrektheiten aus. Außerdem wurde Nr. 15 zurückgezogen.

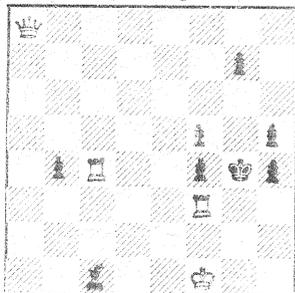
Aus den übrigen 27 Aufgaben wurden die folgenden 12 ausgewählt:

1. Preis: Nr. 17 von N. Petrovic, Jugoslavien. Eine gute Aufgabe im logischen Stil. Das schöne Spiel in der Hauptvariante mit zwei stillen Turmpfern ist sehr eindrucksvoll. 1. Tc6! g5 2. Tcc3! bc 3. Th3 Ksh3 4. Dg2+. (2. Th3? f3 3. To2 Kf4!). 1.- Kg5 2. De8 Kg4 3. Tg6. 1.- Kf3 2. Te6+.

2.Preis: Nr.39 von A.P.Grin, UdSSR. Vier Varianten, die in Mattmatts enden, davon drei mit Verstellung des schwarzen Turms. Eine vollwertige und originelle Aufgabe im böhmischen Stil. 1.Dd6 droht 2.Dd2+. 1.- Te7 2.Te3+. 1.- Tf7 2.Tf3+. 1.- Th3 2.Te3+.

3.Preis: Nr.26 von N.Littlewood, England. Eine Aufgabe im strategischen Stil mit klarer Differenzierung des weißen Spiels in den beiden Hauptvarianten. Die Auswahl der in beiden Varianten nach f6 ziehenden Türme ist hinreichend fein begründet. 1.Tc6 droht 2.Df6+. 1.- Da1 2.Tff6. 1.- Dc3 2.Tcf6. 1.- d4 2.De7+.

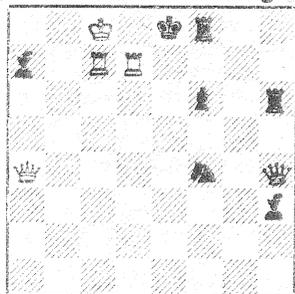
17.N.Petrovic
1.Preis



Matt in 4 Zügen

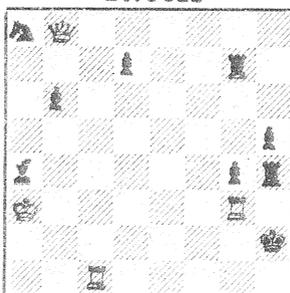
21.A.Volkman

1.ehrende Erwähnung



Matt in 2 Zügen

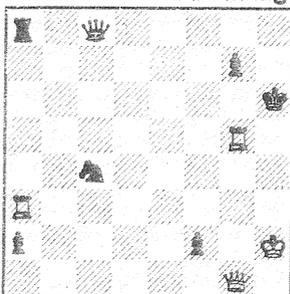
39.A.P.Grin
2.Preis



Matt in 3 Zügen

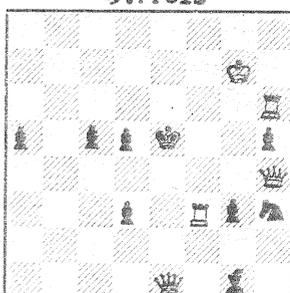
18.G.M.Kasparjan

2.ehrende Erwähnung



Gewinn

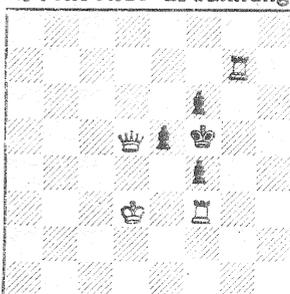
26.N.Littlewood
3.Preis



Matt in 3 Zügen

27.R.Bédoni

3.ehrende Erwähnung



Selbstmatt in 7 Zügen

1.ehr.Erw.: Nr.21 von A.Volkman, Altenberge. Zweizüger mit drei thematischen Varianten, in denen im Mattzug interessante Verstellungen schwarzer Figuren durch den weißen Batteriestein erfolgen. 1.Kb7.

2.ehr.Erw.: Nr.18 von G.M.Kasparjan, UdSSR. Obwohl die Darstellung nicht die Feinheiten der modernen Schule aufweist, verdient der Mut des Verfassers Anerkennung, mit so undankbarem Material eine Studie zu komponieren. 1.Tg6+ Kh7 2.T:g7+ Kh8 3.Da1 f1s+ 4.Kh1 Sb2 5.D:b2 a1D 6.Tg4+ D:b2 7.Th3#. 6.- Dc3 7.D:c3+ D:c3 8.T:c3 Ta7 9.Tg2! 10.Tf3 Se3 11.Th3+ Th7 12.Tgh2 T:h3 13.T:h3 und gewinnt.

3.ehr.Erw.: Nr.27 von R.Bédoni, Frankreich. Kein kompliziertes, aber elegantes Selbstmatt mit klarem Umbau der weißen Figurenstellung. 1.Tf2 f3 2.Dc4 e4+ 3.Ke3 Ke5 4.Dd4+ Kf5(e6) 5.Dd7+ Ke5 6.Tg6 f5 7.Dd2 f4#.

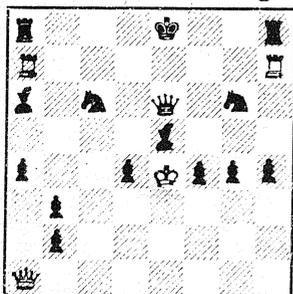
4.ehr.Erw.: Nr.12 von V.Bunke, CSSR. Die einzige von fünf zum Turnier eingesandten Hilfsmattaufgaben, die korrekt geblieben ist.

1.0-0 Da3 2.Tf6 Tag7# und 1.0-0-0 Dc1 2.Td6 Ta8#.

Lob erhielten Nr.2 und Nr.4 von J.Buchwald, USA, Nr.16 von R.Trautner, Marburg, Nr.23 von A.Volkmann, Altenberge und Nr.37 von V.I.Tschepischni, UdSSR, die verschiedene originelle Motive aufweisen, aber den vorhergehenden Aufgaben an Gehalt nachstehen.

12.V.Bunka

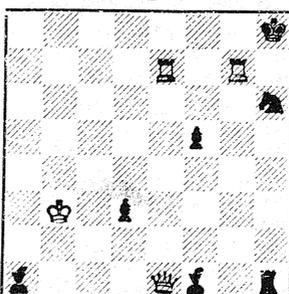
4.ehrende Erwähnung



h2# 2 Lösungen

2.J.Buchwald

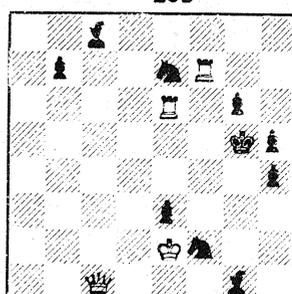
Lob



Matt in 2 Zügen

4.J.Buchwald

Lob



Matt in 2 Zügen

Nr.2 von J.Buchwald: 1.D:a1? Lg2! 1.Dg3!

Nr.4 von J.Buchwald: 1.T:e3.

Nr.16 von R.Trautner: 1.Df1 Lf2 2.Te3 Se3 3.Dc1+ Sc4 4.Df4.

Nr.23 von A.Volkmann: 1.Th2 droht 2.D:b5. 1.- Sc3 2.Th8 T:h8

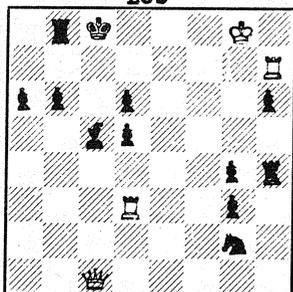
3.Da1+. 1.- e5 2.Th8 T:h8 3.Db5.

Nr.37 von V.I.Tschepischni 1.Dh4+ Kf3 2.Tg3+ Kf2 3.Tgg1+ Kf3

4.Dg4 Kf2 5.Dd4+ Kf3 6.Te3 Kf2 7.Te6 Kf3 8.Dg4+ Kf2 9.Tg2+ Kf1 10. Df3+ Df2 11.Tg6 Df3#.

16.R.Trautner

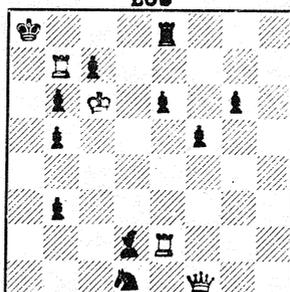
Lob



Matt in 5 Zügen

23.A.Volkmann

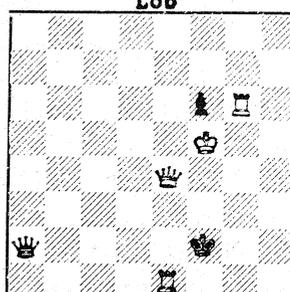
Lob



Matt in 4 Zügen

37.V.I.Tschepischni

Lob



Selbstmatt in 11 Zügen

Im ganzen erfüllte das Turnier, obwohl es eine Reihe interessanter Aufgaben hervorbrachte, nicht die darauf gesetzten Hoffnungen. Offenbar wird durch die Beschränkung auf bestimmtes Material die Phantasie des Komponisten eingeengt und so die Schaffung überragender Aufgaben behindert. Mit solchen ist wahrscheinlich eher zu rechnen, wenn der Autor arbeiten kann, ohne an das zu verwendende Material zu denken und ohne sich hierbei Beschränkungen aufzulegen.

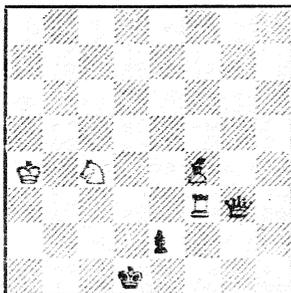
Moskau, den 18.Dez.1966.

Der Preisrichter: E.J.Uanow

Die nicht ausgezeichneten Aufgaben stehen den Verfassern wieder zur Verfügung.

Zweizüger
2460

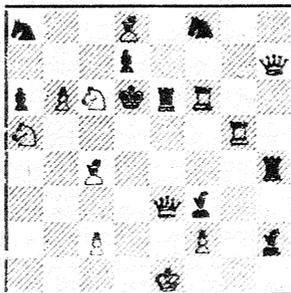
Bo Lindgren,
Schweden
Dr.W.Speckmann gew.



Matt in 2 Zügen

2461

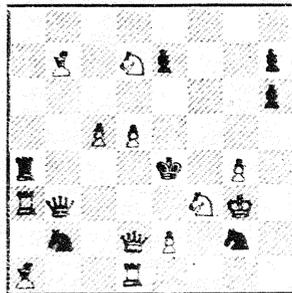
Erwin Groß,
Gaustadt



Matt in 2 Zügen

2462

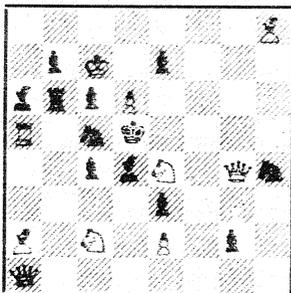
Hermann Schulz,
Hamburg



Matt in 2 Zügen

2463

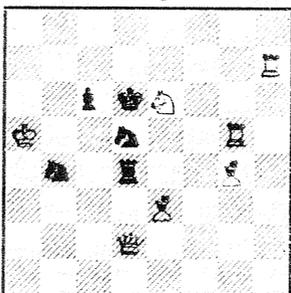
H.Nolenbroek,
Niederlande



Matt in 2 Zügen

2464

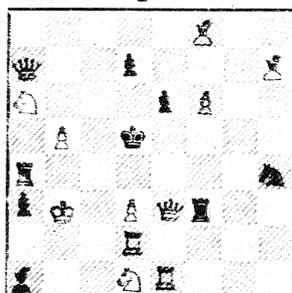
I.Batsleer,
Belgien



Matt in 2 Zügen

2465

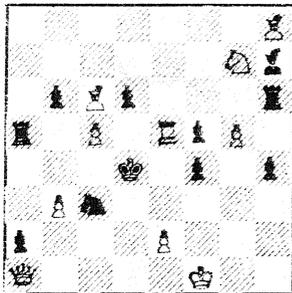
J.M.Rice,
England



Matt in 2 Zügen

2466

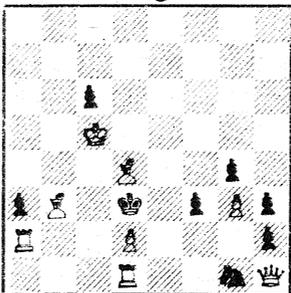
Michael Keller,
Geldern



Matt in 2 Zügen

2467

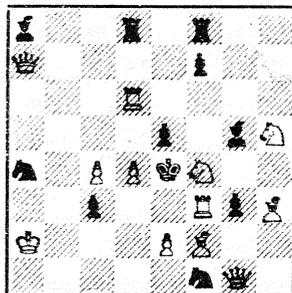
Touw Hian Bwee,
Stuttgart



Matt in 2 Zügen

2468

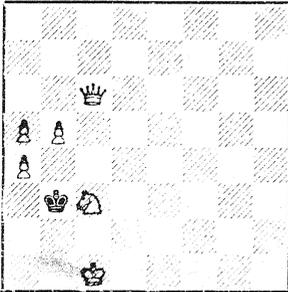
Michael Schneider,
Schweinfurt



Matt in 2 Zügen

Drei- und Mehrzüger
2469

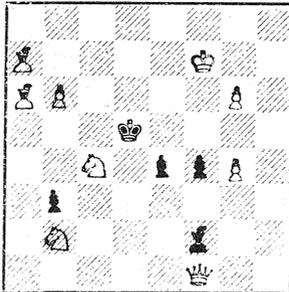
Dr. Werner Speckmann,
Hamm



Matt in 3 Zügen

2470

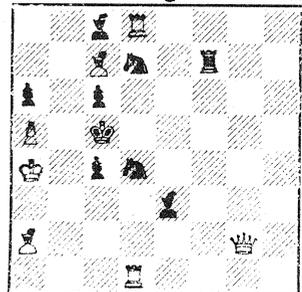
Günther Jahn,
Wangen



Matt in 3 Zügen

2471

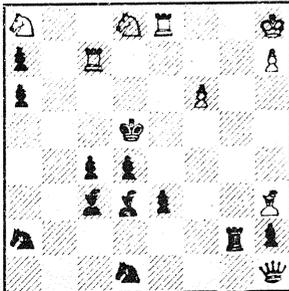
Fritz Hoffmann,
Weißenfels
Dr. H. Selb gewidmet



Matt in 3 Zügen

2472

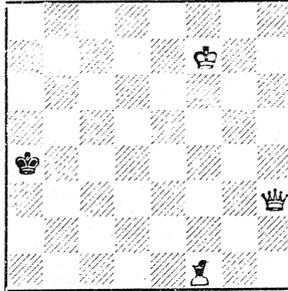
Dr. Baldur Kozdon,
München



Matt in 3 Zügen

2473

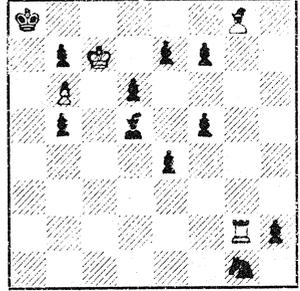
Patchul Usmanto,
Blitar (Indonesien)



Matt in 4 Zügen

2474

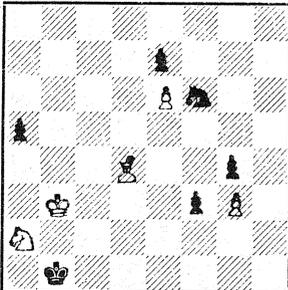
M. S. Rosenthal,
Vilnius (UdSSR)



Matt in 4 Zügen

2475

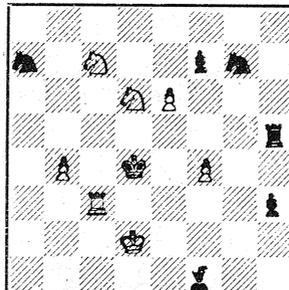
Karlheinz Anlheim,
Mannheim



Matt in 5 Zügen

2476

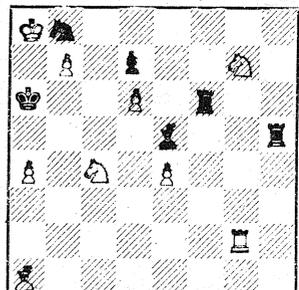
Claude Goumoudy,
Paris



Matt in 5 Zügen
a) Diagramm b) sTh5-e8

2477

Günter Glass,
Bottrop

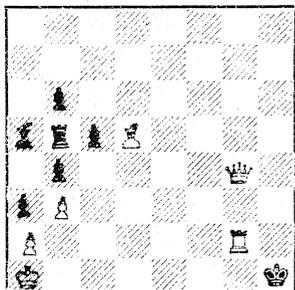


Matt in 6 Zügen

Märchenaufgaben

2478

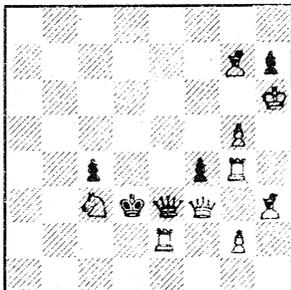
Dr. Werner Speckmann,
Hamm



Selbstmatt in 3 Zügen

2479

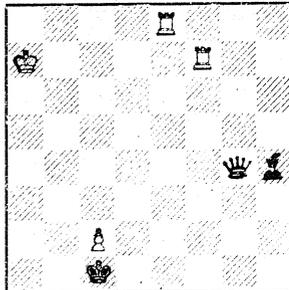
Adolf Fritsch,
Karlsruhe



Selbstmatt in 5 Zügen

2480

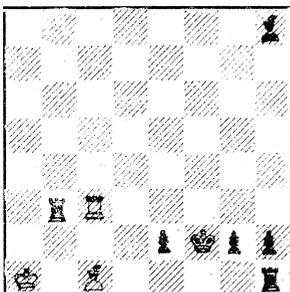
Hanno Axt,
Darmstadt



h2+ 2 Lösungen

2481

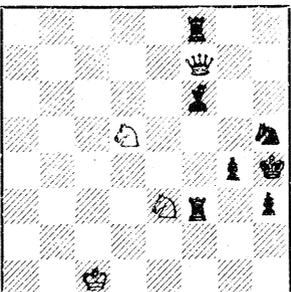
A. Desmitniaks,
UdSSR



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Lösungen

2482

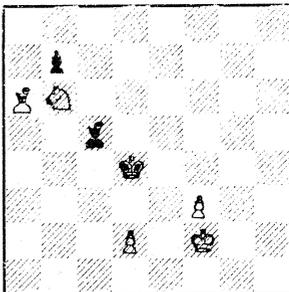
Umberto Castellari
Rom (Dr. W. Speckmann gew.)



Hilfsmatt in 2 Zügen
2 Varianten

2483

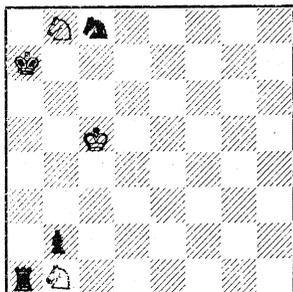
Wong Kong Weng,
Indonesien



h3+ Weiß beginnt
a) Diagramm b) wBd2 → g3

2484

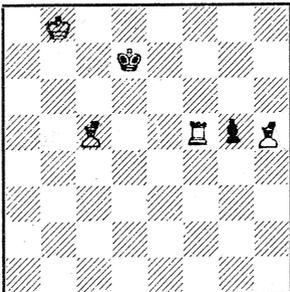
Jörg Kuhlmann,
Köln



Hilfsmatt in 1 Zug
vor 1 Zug
(Hilfsrückzüge)

2485

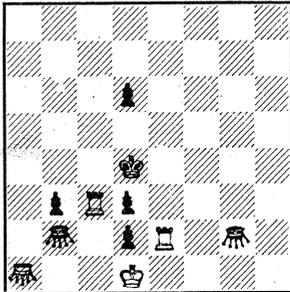
Dr. Arthur Mandler,
Prag



Matt in 2 Zügen
Zylinderschach

2486

Bernhard Rehm,
Stuttgart



Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzüger

Zu den Urdrucken: In der 2482 gibt es nach dem schwarzen
 ===== Schlüsselzug zwei weitere Fortsetzungen, die-
 se Hilfsmattart wird auch als 'Typ Onitju' bezeichnet, wovon der
 Sachbearbeiter nicht allzuviel halt, weil man doch Erklärungen hin-
 terher schicken muß. - Die 2483 hat drei weiße und nur zwei schwar-
 ze Züge. Im Hilfsrückzüge 2484 beginnt Weiß mit der Rücknahme, bei-
 de Parteien nehmen einen Zug so zurück, daß nach der Rücknahme ein
 Hilfspatt in einem Zuge möglich ist. - Auf dem Zylinderschachbrett
2485 stoßen a- und h-Linie aneinander, der wLh5 könnte also in der
 Diagrammstellung nach a4 ziehen.

Berichtigungen und Bemerkungen. Heft 7, S.121: B.Schwarzkopf

===== macht darauf aufmerksam, daß
 Schwarz sich in Nr.1 mit 3.- h1K verteidigen kann. Sein Verbesse-
 rungsvorschlag: sBh4→h5.

Heft 24, S.451: In Nr.13 fehlt sBb1 - In Nr.15 ist Lg6 schwarz
 ferner ist wTb4 nach c4 zu versetzen. (F.Burchard).

Nr.2209 (Latzel und Dr.Speckmann). Verbesserte Stellung: Kf1,
 Dh4, Tf2, Ld2, Bb7, g4, g5, g6, h2 - Kh1, Tf7 - 5*. 1.Tf4.

Nr.2306, Heft 23, S.425 (Kuhlmann): Noch inkorrekt: 1.BBg1T
 Bb8D 2.Th2+ D:h2+.

Heft 25-27, S.476: Die 3.ehr.Erw. ist verdruckt. wSa7 und Ba6
 müssen ihre Plätze tauschen.

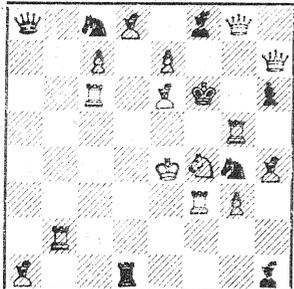
In Nr.2421 ist Wascha Dadmüse der Ko-Autor und kein Ortsname.

Heft 28-29, S.508, Nr.10 (Leins): +sBb5 wegen 1.Le8+ Lf1! 2.?

Am Rande des Schachbretts.

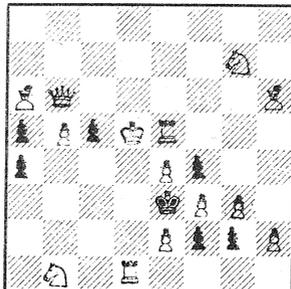
2487

A.S.M.Dickins,
Kew Gardens (England)



2488

Bernd Schwarzkopf,
Wickede



2489

Dr.Jenö Ban,
Budapest

Ordne die 7 weißen
 Bauern unter Wahrung
 der Legalität im Rech-
 eck a3-e7-h7-a7 so an,
 daß alle 21 Abstände
 zwischen je 2 Bauern
 voneinander verschie-
 den sind (vergl.Nr.
 2282).

Nr.2487: Weiß am Zuge muß schachbieten. Wieviel verschiedene
 Züge sind möglich? Wer überbietet diesen Rekord? (Legale Stellung
 mit Umwandlungssteinen und B Umwandlung).

Nr.2488: a) Matt in 1 Zuge.

b) Alle Steine 1 Reihe nach oben, wieder matt in
 1 Zuge.

DIE STUDIE

=====

Lösung zu Studie 113 (Nerong): 1.S:a3! (1.Se1 verliert), 1.-

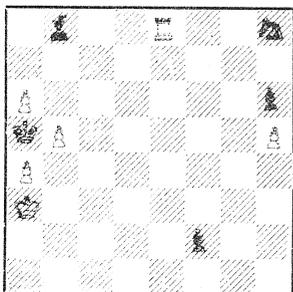
Kf2 2.Kb2 K:f3 3.Sb1 Ke2 4.Ka3 f3 5.Ka4 f2 6.a3 und Weiß ist patt.

Lösung zu Studie 114 (Niemierski): 1.Le3? La5+ 2.Kc8 Lb6! 3.

L:b6/Lf4 f1D/Ka7! Remis. - 1.Lf1! La5+ 2.Kc8 Ka7 (.. Lb6 3.Lf4) 3.

Lf4! Kb6 4.Lc7+ nebst 5.L:a5 und gewinnt.

Lösung zu Studie 115 (Lommer): 1.Tc2+ (Ld5 Tc7!) 1.- Kb1 2.



Gewinn

Kb3 Kc1 3.Kc3 Kd1 (... Kb1 4.Te1+) 4.Lf3
Te7+ 5.Kb2 Tb7+ 6.Ka2! (Ka1? Tb3!) 6.- Ta7+
7.Kb1 Tb7+ 8.Tb2+ und gewinnt.

Studie 111 (Klinkow) ist in der veröf-
fentlichten Form inkorrekt, da Weiß statt
5.Dg6+ einfach 5.Dg4+ ziehen kann. Der Ver-
fasser verbessert, indem er den Springer
nach b6 und den Läufer nach g1 versetzt. Die
Lösung bleibt unverändert.

LÖSUNGEN

Zweizüger Nr. 2316-2327, November 1966

2316 von Pasiak. Satz: 1.- Se7(f6)/
L:d2 2.dc3/L:d2. 1.Se3 mit Batteriewechsel
liefert drei neue Matts. Beifall!

2317 von Groß. 1.Le7/Lb4/Lb8? L:d4/
Sc:d4/Sb:d4! Alles andere als neu, trotz-

dem gefällig (DrFD). "Ebenfalls gut!" (HMO)

2318 von Wielgos. a) 1.Ld3? Sd7 1.Lb5! b) 1.Lb5? Sf5! 1.Ld3!

"Die Symmetrie der wundervollen Abspiele ist bestechend!" (JG). EK
hält den Zwilling für überflüssig, weil b) nur wiederholt, was a)
schon zeigt. Ähnlich DrFD, der von "zufälligen Zwillingen" spricht.
Dazu: Natürlich liegt nur eine Aufgabe mit zwei Phasen vor, deren
Inhalt sich durch den Zwilling nicht vermehrt. Durch den Austausch
von Lösung und Verführung wird nur unterstrichen, wie gleichberech-
tigt die Phasen 1.Ld3 etc./1.Lb5 etc. nebeneinanderstehen. Für
einen Problemlaien wird das so vielleicht erst erkennbar. Eventu-
ell sollte man bei dieser Form der Zwillingsbildung von einem "pä-
dagogischen Trick" reden, über dessen Anwendung der Komponist von
Fall zu Fall entscheidet.

2319 von Ellermann. Satz: 1.- Df2/Sd5 2.Sf4/Sd8. - Die Ent-
fesselungen 1.Ke8? (Tb8 2.Sd8) De2! - 1.Kg7?(Dg2 2.Sg5) Sa4 1.Td5?
(cb6 2.Sb6?) D:d5! führen zwar zu neuen Kreuzschachabspielen, aber
auch zu erfolgreicher schwarzer Abwehr (erneute Fesselung). Nur 1.
Kf8! hat Erfolg (1.- D:a3 2.Sc5).

2320 von Hebelt. 1.Lo8! Die vier verstellenden L-Paraden 1.-
Lf4/Lg3/Ld4/Ld6 treten in den Verführungen 1.Lf5/L:g4/Ld5/Ld7? als
Widerlegungen auf.

2321 von Ing. Bartolovic. 1.Lf2! - 1.La7/Lb2? T:a7/c3! Leider
scheitert die Verführung 1.Lg7? außer an 1.- f6 auch an 1.- Te8!

2322 von Ahues. 1.e4/Se4/Te4? Sf5/Tf5/g6!(2.Lf5?). - 1.Ta8!
mit der einzigen Verteidigung 1.- g6 2.Lf5. Drei weiße Selbstblocks
auf e4, widerlegt durch verstellende Paraden.

2323 von Haring. 1.Dd6? L:c5! 1.Dg6! mit ein paar Mattwech-
seln. 2324 von Parthasarathy. Aus dem Nowotny 1.Ld6? e2! wird in der
Lösung eine T/L-Vorausverstellung, die erst nach 1.- K:c3 wirksam
wird.

2325 von Petkow. Die Nowotny-Verführungen 1.Le4/e4? scheitern
(wie von Ahues propagiert), weil Weiß je eine schwarze Linie öff-
nete: 1.- c5/Sb4! 1.Se4! schlägt durch. Durch die grobe Widerleg-
ung 1.Le4?? Te6+ ist die Aufgabe entwertet.

2326 von Vaughan. 1.c3? dc4! 1.S:b2 mit hübschen Wechseln.

2327 von Wong. 1.gf7 mit T/L-Grimshaws auf b3 und f4, die zu
Nowotny-Versuchen Anlaß geben: 1.Tb3? Da6! und 1.Lf4? Lh4! (Diese
Widerlegung ist objektiv gesehen grob; ich habe jedoch selbst er-
lebt, wie zwei gute Schachspieler Lf4 als Lösung angaben. Einer
von ihnen fand nach Minuten keine Widerlegung.) 1.S:f7? Lf4! 1.
D:f7? Tf4! Hier gelingt auf indirektem Wege das, was auf direktem
nicht gelang. "Bedenklich der Dual nach 1.- f4" (HHS).

Zweizüger Nr.2356-2367, Dezember 1966.

=====

2356 von Wielgog. 1.Tf4? f5! 1.Te4! Durch w/w (?) Verstellungen provoziertes Fluchtfeldwechsel bei geschickter Konstruktion.(z. B. 1.Le4? Zugzwang! f6!).

2357 von Dr.Bachl. Dient der Demonstration von "Null/Halb- und Ganzparaden", aus der Terminologie des Verfassers stammend, womit er die Logik des Nowotny's verdeutlichen möchte: 1.Dd4 ed4 (Null-), 1.- T/L:d4 (Halb-) und 1.- Sc4/f3 (Ganzparaden).

2358 von Hoffmann. Absicht: 1.Dg2, Nebenlösung: 1.T:h8.

2359 von Dr.Fabel. 1.b8S Sf((g5) 2.f8S#. 1.- L:g2 2.Sf3#.

2360 von Buchwald. 1.Sc7 mit 7 Varianten durch Züge des sL.

2361 von Haring. 1.Se6~? Se3! 1.Sd4?(Se3 2.Df3) Sf5~! 1. Se:f4? (Sf5~/Se3 2.Td4/Sg3) D:f4 1.Sc7!

2362 von Ahuss. 1.Tf8? Tf6! 1.Tf:f5? T:g7! 1.Td4? Se4! 1. Td:f5? Tg3! 1.T:d7! Fortgesetzter Angriff der weißen Türme mit Selbstblocks auf f5.

2363 von Groß. Unlösbar: 1.D:g4? Tg5!

2364 von Hermanson. 1.S:f3? f4! 1.Sb5? Tc8! 1.Sc6!

2365 von Petkow. 1.Ta:d3? Sf5! 1.Td:d3? Se4! 1.S:d3? Sg6! Drei Selbstblocks auf d3. 1.Se6!

2366 von Viksna. a) 1.De7? Sc5! 1.Dg3! b) 1.Dg3? S:e3! 1. De7. Die beiden Spiele bilden nicht eine spiegelbildlich ähnliche, sondern eine weit höher zu bewertende ideenmäßige Einheit.

2367 von Ing.Bartolovic. 1.Sf3? Ld8! 1.Sb3!

Drei- und Mehrzüger Nr.2368-2379, Dezember 1966.

=====

2368 von Bouma. Vier Züge stehen offenkundig zur Debatte: 1. Tb3? Lb3! 2.Te:e3? Ka7 3.?, 1.Tf7? Lf4! 2.Te:f4 Kb8 3.?. In beiden Fällen scheidet rot weiß an der TT-Verstellung. 1.Te7? Lh6! 2.Tff7 Lf4! Richtig ist das analoge 1.Tb4!, worauf Schwarz, da Lc1 schon richtig steht, in verderblichem Zugzwang ist: 1.- Ka7 (nimmt dem L das in letzter Not rettende Feld) 2.Tfb3 und 3.Ta4# oder Ta3#. (1.- Lb2 2.T:b2).

2369 von J.Breuer. Es gibt die Verführungspare 1.Sd7/Sa4? mit den Drohungen 2.S:S und 2.Td5+/Tc4+ S:T 3.Sb5/Sc6# sowie 1. Tac5/Tcc5? bc3/fe5! Es ist garnicht leicht, dahinter zu kommen, daß nicht Drohung, sondern Zugzwang zum Ziel führt: 1.Kb1 b3/f5 2. Tac5/Tcc5; 1.- bc3/fe5 2.Tc4/Td5+ S:T 3.Sc6/Sb5#.

2370 von Zajic und Chlubna. Ein Pickaninny mit viermaligem Fluchtfeldblock durch den Themabauern wird hier vermutlich zum ersten Mal dargestellt: 1.e6, droht 2.ed7. 1.- dc6/d6/d5/de6 2.Lf6+/Lf6+ Lb5/Df2+.

2371 von Knuppert. Gemeint waren die quasi-römischen Lenkungen des sS durch 1.a7 Sf2 2.Sd3 S:d3/Sg4 3.ed/Tf4#; 1.- S:c3 2. Sc6 S:d5 3.Ld3# (1.Sd3? S:c3; 1.Sc6? Sf2!). Aber nach 1.- S:c3 geht außerdem 2.a8D. Dagegen wird ein zusätzlicher sBd2 eingefügt, der jedoch nichts ausrichtet gegen die NL 1.Ld3+ K:d5 2.Sc6 und 1. Tb5 S:c3/Sf2 2.Ld3+/Sd3.

2372 von Loschinskiij. Wie nicht anders zu erwarten, bietet der Autor wieder ein verwickeltes Thema. Um Td6+ und Tc5+ spielen zu können, muß vor allem Se4 verschwinden. Nach 1.L:e4+ kann das Matt wegen des nun nicht mehr überdeckten Feldes e6 nur noch durch Td6 erfolgen. Schwarz entblockt daher durch 1.- Tc:e4 und Weiß hat kein Matt. 1.D:e4? öffnet dem Lh2 die Aussicht nach d6, so daß nur das Matt auf e5 möglich ist. Also 1.- Tee4! und nicht Tce4. Durch verstärkten Druck auf e4 mit 1.f3! wird Schwarz gezwungen, diesen Punkt ein weiteres Mal zu schützen. Das kann nur die Dame auf den Feldern d4 und e5. Fatalerweise verstellt sie da jeweils einen der beiden Türme. Also 1.f3 Dd4 2.Le4+ Td6# und 1.- De5 2.De4+ 3.Tc5#. Kein Wunder bei der Verwickeltheit, daß der Autor die Möglichkeit

1.Le4+ Tce4 2.Td6= Kc4 3.Sa5# übersehen hat.

2373 von Goumondy. Thema des Stückes ist die zyklische Gegenüberstellung des Holzhauses in Satz und Spiel. Satz: 1.- Tab2? w.Sb3+ 3.T:d2# und 1.- Tbb2 2.T:d2+ 3.Sb3#. Versuch: 1.Lf3? Tab2 2.T:b4+ 3.Td2# und 1.- Tbb2 2.T:d2+ 3.T:b4#, aber 1.- e4! Darum 1. Le4 bei gleichem Spiel. Leider geht aber sowohl 1.Lb3 e4 2.Tb4+ 3. Sd3# als auch 1.d8D.

2374 von Wladimirow und Grin. 1.Sc3 mit der Drohung 2.Sa4! scheitert an 1.- Lf6! (1.- Lg5? 2.Dc7!). Weiß nutzt die Tatsache aus, daß in der Ausgangsstellung nur der sB beweglich ist. Zieht er nur nach f6, folgt aus den geschilderten Gründen 2.Sc3. Der weiße Wartezug, den der König ausführt, muß sich also nach dem Doppelschritt des sB richten. 1.Kg2 f5 2.Kg3 f4 3.Kf3.

2375 von Buchwald. Bei geringstem Material ein ansprechendes Problem mit hübschen langen Turmzügen. 1.Kg6 Sd5 2.Kf7 Sf4 3.Tg1. 1.- Se8(4) 2.Te7 Sd6 3.Ta7. 1.- Sh5 2.Th7+ 3.T:h5. 1.- Sg4 2.Te7 Sf6 3.Ta...b/c7. Trotz dieser und anderer Duale wurde die Aufgabe gelobt.

2376 von Dr. Kraemer. Die sD befindet sich in Brennpunktstellung. Die Linienunterbrechung 1.Le6? klappt noch nicht, weil nach 1.- D:d6 der wT kein Matt zur Verfügung hat. Darum verschafft sich der Turm diese Möglichkeit. Also 1.Td2 oder Td1?, worauf Schwarz seine h-Linie freilegen muß. 1.- Tg5 2.Le6 Dh7 3.Lf7 Dh1. Jetzt wird klar, daß nur 1.Td2 richtig ist, denn nur so kann ungestört 4. e4 folgen. Leider geht auch 3.Ld7.

2377 von Eisert und Dr. Selb. Ein logischer Zyklus, ähnlich einem früheren Stück der beiden Verfasser. Logischer Aufbau: 1.Tf8? Tc6; 1.Sd3? Sc6? 2.Tf8, aber 1.- Se8!, also 1.Td6? Lc8? 2.Sd3 Sc6 3.Kg7 (analog dem Hauptplan 1.Tf8), aber 1.- Lc4! Darum 1.Td4! Tc4 (blockt sL) 2.Td6 Lc8 (blockt sS) 3.Sd3 Sc6 (blockt sT) 4.Kg7 und matt im nächsten Zuge. Vor dem schwierigen Stück kapitulierten viele.

2378 von Schauer. Hauptplan ist 1.Lg8? mit der Drohung 2.Ld5#. Gute Verteidigung: 1.- Ta5, schlechte Verteidigung: 1.- Td2 2.Lf7. Meist wird die Ausschaltung der guten Verteidigung durch eine Veränderung der schwarzen Position erreicht. Hier geschieht es durch Verbesserung der weißen Stellung, also nicht durch Lenkung, sondern durch Führung. Hierbei darf Schwarz keine Gelegenheit zur Mobilisierung seiner Kräfte bekommen. Also nicht unvorbereitet 1.Ld3 und auch nicht die Beschäftigungslenkung 1.Lg6? Ta5 2.Ld3? Th5+, sondern zunächst die Lenkung des sBh6, um dieses Schach zu verhindern: 1.Lf5 h6 2.Lg6 Ta5 3.Ld3 Ta2. Jetzt hat Weiß seine Position verbessert, und auf die nun durch 4.Le4 erfolgende Hauptplandrohung hat der sT wegen seiner Brennpunktlage nicht mehr 4.- Ta5, sondern nur noch 4.- Td2 zur Verfügung, worauf 5.Lf7 mit Matt auf d5 oder h5 folgt.

2379 von Axt. Bis zum Matt auf b7 oder a7 ist es ein langer Weg: 1.Dd6+ Ka8 2.D:d5+ Kb8 3.Db5+ 4.D:a5+ 5.Db4+ 6.D:e4+ 7.Db4+ 8.D:a4+ 9.Db3+ 10.Df3+ 11.Db3+ 12.D:a3+ 13.D:b2+ 14.Da1+ 15.D:e5+ 16.De4+ 17.D:f4+ 18.Df3+ 19.D:g3+ 20.Da3+ 21.K:g1 Db7 22.Dd6+(aber auch Dual 22.Tf8+) Ka8 23.Dd8+ Ka7 24.Da5+ usw., 22.- Ka7 23.Dc5+ Kb8 24.De5+ Ka7 25.Da5+ Kb8 26.Tf8+ Dc8 27.Db6+ Ka8 28.T:c8#, bzw. 21.- Dc7 22.Db3+ Kc8 23.Tf8+ Kd7 24.Dd5+ Ke7 25.Tf7+ Ke8 26.De6+ Kd8 27.Tf8#, 23.- Dd8 24.De6+ Kc7 25.Tf7 Kb8 26.Db3+ Db6 27.D:b6 u.a.m. Kein alltägliches Problem gewiß, und auch nicht nach Jedermanns Geschmack. Das Treppentreten auf der a- und b-Linie und der großen Diagonale wirkt als das eigentliche Thema. - Zur Legalisierung der Stellung wird der Bh2 gegen einen wS ausgetauscht.

2380 von Steudel und Dr. Staudte fand für die Allumwandlung

1.Sg1 fg1D/T/L/S und das halbe S-Rad 2.Sc5+/Sc1/Sd4/Sa1 D:c5/T:c1/L:d4/Se2# viel Beifall: Schlüssel sehr einfach, aber die vier Speichen des folgenden S-Rades allererste Klasse (JG). In puncto Originalität muß allerdings auf den gedanklichen Vorgänger von K. Smulders, Europe Echecs, VI.1966 (Kf5, Td1 Sd2, g4, Bb2, c4, f6 - Kd4, Bb3, c5, e5, f2, f7, g2, h6 - s2#, längstzüger mit der Lösung 1.Th1 gh1D/T/L/S 2.Sf3+/Sf1/Se4/Sb1 - Abdruck zu finden auf S. 85 der "Feenschach-Aufsätze") hingewiesen werden (DrHS).

2381 von Dr. Atanasievic. Satz: 1.- Tc8 2.Ke1 Tc1#, Spiel: 1. Ke1 Tc8 2.Kf1 Tc1+ (pendelt) 3.-14.Kg2-h3-h4-h5-h6-g7-f8-e7:e6:e4-d3 15-18.e4-e5-e6-e7 19.e8D Tc8 20.Dc6 Th8 21.Dh6 Ta8 22.Kc2 Th8 23.Kb1 Ta8. 24.Df8+ Tf8 25.Ka1 Tf1#.

2382 von Dr. Mandler. a) Ke1 Lc3 2.Sd1! (nicht Ld1) Se2#. b) 1.Kd2 Se2 2.Ld1 (nicht Sd1) Lc3#. c) 1.Ke1 Ld4 2.Sd1 (nicht Ld1) Sf3#. d) 1.Ke1 Sh3 2.Ld1 (nicht Sd1) Lc3#.

2383 von Goumondy führt in Meredithform zwei viergliedrige Zyklen vor (im folgenden durch die Buchstaben A - H gekennzeichnet): a) 1.Tce5 Kc4 (A) 2.T5e4+ S:e4# (B), 1.- Se4 (B) 2.Td5+ K:d5# (C), b) 1.Tec3 Kd5 (C) 2.Tcd3+ S:d3# (D), 1.- Sd3 (D) 2. Tc4+ K:c4# (A), c) 1.Tec3 Ke4 (E) 2.T3c4+ S:c4# (F), 1.- Sc4 (F) 2. Td3+ K:d3# (G), d) 1.Tee5 Kd3 (G) 2.Ted5+ S:d5# (H), 1.- Sd5 (H) 2.Te4+ K:e4# (E). "Rekordarstellung hin oder her, wegen der vollständigen vierstrahligen Symmetrie um d4 zum Lösen weniger reizvoll, da mit einer Lösung die anderen automatisch gegeben sind."(K DS, ähnlich HA). "Wer den ganzen Reichtum dieses Problems erkennt, wird die Leistung des Komponisten bewundern!"(DrHS).

2384 von Zilahi. 1.Kg5 Lc1 2.Tg4+ Se4 Neufassung der Nr.2385 und 1.Tc4 c5+ 2.K:c3 Le4#.

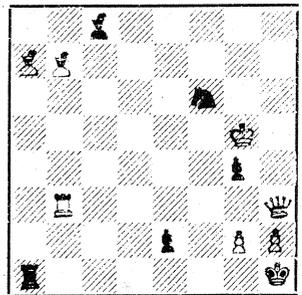
2385 von Caresmel und Dr. Selb. Nicht 1.Ld1? Le8 2.La4 Tb4+ 3.Kh3!, sondern a) 1. K:h5 Le6 2.Kg6 Lg4+, b) 1.D:g5 Tf6 2.D:h5 Tf4#, c) 1.D:h5 Te6 2.Kg4 Te4#, d) 1.Le4 T:h6 2.g6 hg6#, e) 1.Lg4 Tf6 2.K:g5 Tf5#, f) 1.g6 Lc8 2.g:h5 gh6# war geplant, aber NL 1.g6 T:g6 2.K:h5 T:h6#. Deshalb nebenstehende sparsamere Neufassung mit den Lösungen a) 1.K:h2 Le3 2.Kg3 Lg1#, b) 1.D:g2 Tf3 2. D:h2 Tf1#, c) 1.D:h2 Tb6 2.Kg1 Tb1#, d) 1. Tg1 Tf3 2.K:g2 Tf2#, e) 1.Sd7 T:h3 2.g3 h: g3#, f) 1.g5 Lf3 2.g:h2 gh3#.

2386 von Mantasti zeigt gleiche Matts nach wechselnden Auswählzügen der beiden schwarzen Springer: 1.Td7 Tb6 2.Sf(h)4 Sf3/h3#. 1.- Tb4 2.Sf(d)2 2.Sf(h)3#.

2387 von E. Lücke. 1.Sg6 Sf7 2.Sf8 Se5 3.Kf6 Sg6+ 4.Kf7 Sh8#. Wenn S-Rundlauf in Miniaturform etwas Neues ist, dann war die Mühe des Komponisten nicht umsonst (NR). Dr.J.Niemann verweist auf die Nr.630, Schwalbenheft 22, April 1961 von P.Kaiest, die aber fast doppelt so "steinreich" ist. (Dr.HS).

2388 von Herd bringt in Satz und Spiel weitestentfernte echoartige Matts: 1.- Lb3 2.Kf3 Sg3 3.Kg2 Se2 4.Kh1 Ld5#. 1.Kd5 K:a5 2.Kc6 Sf6 3.Kb7 Sd7 4.Ka8 Lf3#. Eine ökonomischere Fassung der Aufgabe ohne wK schlägt NR vor: Lh4, h7, Sd8, Bb2, f2 - Ke5 - h4#. 1.- Lg3+ 2.Kf6 Sf7 3.Kg7 Sg5 4.Kh8 Le5#. 1.Kd4 b3 2.Kc3 Sc6 3.Kb2

André Caresmel
und Dr. Hans Selb
Jean Oudot zum
40.Geb.Tag gewidmet



h3# 6 Lösungen

Sb4 4.Ka1 Lf6+. Freilich ist nun - Korrektheit vorausgesetzt - wegen des Lh7 der Echomattocharakter nicht mehr so sinnfällige (DrHS).

2389 von Dr. Ban hat 3 D-Umwandlungen zum Inhalt: 1.h1D+ Kb2 2.Di2 Kb3 3.Di9 Kc4 4.f1D+ Kd5 5.Df14 Ke6 6.D4i8 Kf7 7.d1D Kf8 8. Da6+ Kf9 9.D6h10 Lg8+. Diese Rekordpolygamie für den SK ist mir zu teuer erkauft sowohl hinsichtlich des Materialaufwands als auch der gewaltsam anmutenden Brettvergrößerung (KDS). Aber auch Beifall!

2390 von Dr. Fabal. Zurück 1.Ka8-b8 Tb7-a7+ 2.Ka7-a8 Tb6-b7+ 3. Kb7-a7 Te6-b6+ 4.Kb6-b7 Tc5-e6+ 5.Ke6-b6 Td5-c5+ 6.Kc5-e6 Td4-d5+ 7.Kd5-c5 Te4-d4+ 8.Kd4-d5 Te3-e4+ 9.Ke4-d4 Tf3-e3+ 10.Ke3-e4 Tf2-f3+ 11.Kf3-e3 Tg2-f2+ 12.Kg4-f3. Vor 1.f5+.

2391 von Dr. Chicco bietet wechselnde Abzüge der LK-Batterie mit Dualvermeidung: 1.- Gc2 2.Kf5+(Kd3?). 1.- Gg6 2.Kd3+(Kf5?). 1. Kd5 dreht 2.Db1+. 1.- Gc2 2.Ke6+(Kc4??), 1.- Gg6 2.Kc4+(Ke6?), wobei freilich die Duale in der Lösung ziemlich grob an Schachgeboten scheitern.

2392 von Arabac. a) 1.S:d4 Ke(e)5 2.Se6(f3)+. b) 1.Da(bbaba): d4 Kc5(e4) 2.Dad6(f4)+. c) 1.A(lifil):d4 Kc5(e6) 2.Ab(f)6+. Dreimal Rückkehr bei den neuen Fluchtzügen. In den Nebenvarianten bewegen sich die drei weißen Akteure beim Matt jeweils im rechten Winkel zur Bewegungsrichtung in den Hauptvarianten.

2393 von Schmitz kombiniert einen achtzackigen S-Stern mit einem ebensolchen G-Stern: 1.Sd2 Gd1 2.Sf3 Gg4 3.Sd4 Ge4 4.Se2 Gf1 5.Sf4 Gf5 6.Sd3 Gc2 7.Sf2 Gg2 8.Se4 Gd5 und nun 9.Sd6 Gd7 mit Rückkehr des G sowie 10.Sb5 Ga4+. Einerseits ist es schade, daß die h-Bauern gegen die NL 1.Sd6 Gd5 2.Sf5 Gg5 3.Sg3 Gg2 4.Se4 Gd5 5.Sd6 Gd7 6.Sb5 Ga4+ erforderlich sind, andererseits erstaunlich, daß mit diesen Bauern und Bb6 alle NL beseitigt werden (Autor).

2394 von Mertag. 1.- Gg5 2.g3 Gd5 3.g2 Gh1 4.g1G Kc5+. 1.g3 Gg4 2.g2 Lf4 3.g1S Ge4 4.Sf3 Kc5+, aber zwei Duale in der Lösung a) 3.- Kc5 4.Sf3 Ge4+ (Zugumstellung). b) 2.- Lg3 3.g1T Gd2 (Kc5) 4.Th1 Gg2+, außerdem zwei NL: 1.g3 Lb2 2.Gb1 Le5 3.g2 Ga1+ mit zahlreichen Verlängerungsmöglichkeiten. b) 1.Gd5 Lb8 2.g3 Gg4 3.g2 Kc7 4.Gd7 mit vielen Abweichungen.

Zum guten Abschluß dankt der scheidende Sachbearbeiter seinen treuen Lösern herzlich für ihre diesmal ganz besonders erfreuliche Aktivität.

Am Rande des Schachbretts Nr.2395-2398, Dezember 1966.

2395 von Dr. Speckmann. 1.Lf3 (nicht Lh5) Ka2 2.Ld5+ Kb1 3.Kd1 d6 4.Kd2 f6 5.Kd1 f5 6.- h3 7.- h2 10.- h3 13.- h4 14.- h1 15.Lsh1 Ka2 16.Ld5+ Kb1 17.- h2 18.- h3 19.- h1 20.Lsh1 Ka2 21.Ld5+ Kb1 23.- h1 24.Lsh1 Ka2 25.Ld5+ Kb1 26.Kd2 f3 27.Lsh3 Ka2 28.Ld5+ Kb1 29. Kd1 f4 30.- f3 31.Lf3 Ka2 32.Ld5+ Kb1 33.Kd1 a2 34.Lc4+. J.G.Mauldon macht darauf aufmerksam, daß, falls der Zug 3.- d6 nicht zu Beginn erfolgt, Zugfolgen auftreten können, die nicht dualfrei sind, und schlägt ein dualfreies Matt in 33 Zügen durch Versetzung des Bc7 nach d6 vor. Obwohl Dr.Sp. auf dem Standpunkt steht, daß ein dualfreies Abspiel genügen sollte, ist er mit der vorgeschlagenen Änderung einverstanden.

2396 von Dickens. Mit dem Trick der weißen Läufer auf Feldern gleicher Farbe gelingt es, 34 erzwungene Mattzüge darzustellen. Viele Fehllösungen. Ist Zählen denn so schwierig?

2397 von Dr. Ceriani. "Gelegenheitslöser" H.Stempel, der nur in Erscheinung tritt, wenn es sich um besonders knifflige und schöne Retroaufgaben handelt, ist hell begeistert. Auch die anderen vier Löser lobten die schwierige Aufgabe, Ich bedaure sehr, mich aus Platzmangel mit der Angabe der Züge ohne nähere Erläuterung begnügen zu müssen. 1.Sa5-b7+ Pb7-c7 2.La7-b8+ Te7-b7 3.Sb3-a5 4.Sa1-b3

5.Sc2-a1 6.Sb4-e2 Tc7-b7 7.Sa6-b4 e4-e3! 8.Lb8-a7 Ta7-c7 9.Sc7-a6+
 Ta3-a7 10.La7-b8 Te3-a3 11.Lb8-a7 Th3:Be3! 12.L- Th5-h3! 13.- Th6-
 h5 14.Ka7-b8 Sa8-e6 15.Se6-c7+ Sb7-d8! 16.Se5-g6 Tg6-h6+ 17.Sa3-e5
 Sa5-b7 18.Sb4-d3 Sb3-a5 19.Sa6-b4 Sa1-b3 20.Sc7-a6 Sc2-a1 21.Sa8-c7
 Sb4-e2 22.Se7-a8 Sa6-b4 23.Sa8-c7 Sc7-c6 24.Lb8-a7 Sa7-c8 25.e2-e3!
 Sc8-a7 26.a7-a8S e5-e4 27.a6-a7 Sa7-c8 28.a5-a6 a6:b5! Soweit die
 Autorlösung, die allerdings eine Reihe von Umstellungen zuläßt und
 außerdem von HH um 4 und von HHS um 2 Züge gekürzt wurde.

2398 von Bartel. Bei geradem n beherrscht der L 2n-3 Felder,
 bei ungeradem n sind es 2n-2 Felder, wobei sein Standfeld nicht
 mitgezählt wird.

Löserliste

Stark gekürzte Widergabe, die Zahlen hinter jedem Namen bedeu-
 ten der Reihe nach die Punkte in den Spalten A, BC und die Gesamt-
 punktezahl für das laufende Jahr.

Augustin 57/40/690 - Axt 56/102/494 - Bartel -/30/337 - Bente
 45/47/779 - Bienert 38/28/470 - Budkow 28/14/325 - Dekker 51/52/971
 - Dr.Dragone 64/47/738 - Eisenbeiß 27/2/161 - Gelitz 81/86/540 -
 Hadan 68/108/1097 - Hofmann 80/104/1134 - Hraba 28/38/518 - Kaja
 57/91/860 - Kannenberg 25/21/388 - Karpeles 67/87/1056 - Klages 45/
 -/335 - Kreuz 45/32/536 - Kühn 38/98/324 - Küster 38/30/415 - Lu-
 des 18/38/165 - Maier 58/58/923 - Naujoks 72/85/1027 - Nixon -/8/
 211 - Nowotny 14/-/22 - Reiners 45/39/465 - Richling 62/69/961 -
 Rieger 34/38/439 - Ringeltaube 5/20/253 - Schaaf 49/10/443 - Schmitz
 83/132/1321 - E.Schulz 83/81/1098 - K.D.Schulz 75/127/1346 -
 Schwarzkopf 3/106/257 - Spann 3/23/193 - Tschöpe 15/54/495 - Un-
 glaub 66/77/1038 - Weich 51/16/405 - Zajic 65/55/579.

Größte Punktzahlen: H.H.Schmitz und E.Schulz (je 83) in Gr.A,
 H.H.Schmitz (98) in Gr.B.

Die 750-Punkt-Grenze erreichten H.Hofmann (6), E.Schaaf (2) und
 J.Tschöpe (1). Wir gratulieren.

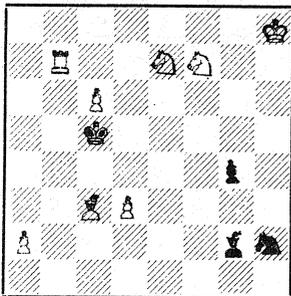
ALLERLEI

Holländische Verteidigung? In einer Anlage zu seinem neuem
 Buch "Hoekstene" läßt Dr.Niemeijer
 es sich etwas kosten, mich zum dritten Mal anzugreifen. Damit bin
 ich wohl endgültig in den nicht kleinen Kreis derjenigen aufgenommen,
 die mit Dr.N. "Kraach haben". Die Schärfe seines Tones, die un-
 sachlichen und persönlichen Angriffe, mit denen ich u.a. als "Krank"
 abgestempelt werde, und die unwahre Behauptung, ich hätte den V o r -
 l ä u f e r von Pedersen triumphierend als Vorgänger angebracht,
 verbieten mir eine Stellungnahme. Den Beweis, daß seine Gemein-
 schaftsaufgabe mit J.H. (von mir als verbesserte Darstellung eines
 bekannten Vorwurfs bezeichnet) einen besseren Platz verdient hätte
 als die höher bewerteten Aufgaben des Informalturniers von"problem"
 kann Dr.N.nicht erbringen. - Die Behauptung, daß es für einen in-
 tern. Schiedsrichter eine etwas sonderbare Handlungsweise sei, einen
 Experten zu Rate zu ziehen, möchte ich allerdings kommentieren.Seit
 einiger Zeit bin ich als Senatspräsident am Bundespatentgericht tä-
 tig. Bei der Beurteilung von Erfindungen gilt dort ein Gedankenaus-
 tausch durchaus nicht als sonderbar. Warum soll für einen Richter,
 der Erfindungen auf dem Schachbrett beurteilt, etwas anderes gel-
 ten?

Dr.Karl Fabel

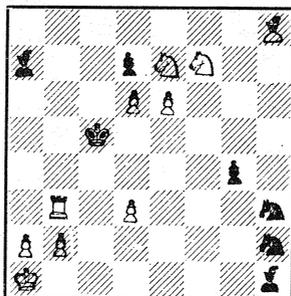
Eine Anregung. Bei einem logisch einwandfreien Lenkungsproblem
 sind die erzwungenen schwarzen Züge offensichtlich
 von Weiß gewollt, dienen also dem Zwecke des Weißen. Dieses

1.Dr.E.Zepler



Matt in 3 Zügen

2.Dr.E.Zepler



Matt in 4 Zügen

Moment gilt in gleicher Weise bei einer Auswahl- wie bei einer Vorbereitungskombination.

In seinem Preisbericht im 3.internationalen Problemturnier des Dresdner Anzeigers 1927 bemerkte W.v.Holzhausen unter anderem: "Der nach Beginn des Schlußangriffs plötzlich auftretende neue Verteidigungszug, der gerade das Charakteristische

der (Dresdner) Idee ausmacht, ist vom Weißen offenbar nicht gewollt, er wird vielmehr als eine unliebsame Überraschung empfunden!

Die Ansicht von Holzhausens wurde durchaus nicht von allen geteilt und in der Tat ist der Unterschied zwischen Römer und Schnittpunktproblem auf der einen Seite und Dresdner Idee auf der andern nicht so scharf. Ich weiß nicht, wie man heutzutage über diesen Punkt denkt; wahrscheinlich macht man sich keine Gedanken darüber. Trotzdem steckt ein Stückchen Wahrheit in der Holzhausenschen Kritik.

Ich versuchte seinerzeit, dieses Überraschungsmoment zu beiseitigen, indem ich empfahl, die schwarzen Züge in Lösung und Probespiel so ähnlich wie möglich zu machen (Schwalbe, Juni 1928). Dies ist jedoch keine befriedigende Lösung. Ich glaube, im folgenden ein besseres Mittel empfehlen zu können und habe zu diesem Zweck die Aufgaben 1 und 2 verfaßt. In 1 bestehen zwei Arten von Probespiel. 1.a4? Lc6! Dies ist das normale Probespiel, das an dem Unterlassen der Vorplanlenkung Sf3 scheitert. Es bestehen jedoch weitere Probespiele, die dem Schlüssel den Stempel des Auswahlchlüssels geben, nämlich 1.Tb3(Tb4, La1)? Diese erzwingen gleichfalls die Springerlenkung 1.- Sf3, scheitern aber daran, daß die zusammengesetzte(Dresdner)Lenkung 1.- Sf3 2.- Sd4 nicht erfolgreich ausgenutzt werden kann. Der Löser ist also von vornherein gezwungen, sich der gesamten Kombination bewußt zu sein, wodurch die Idee logisch in stärkerem Maße unterbaut ist. 1.Lb2! Sf3 2.a4.

In 2 (1.a4? Lc6! 1.Lc3? Sf3 2.a4 Sd4 3.? 1.ed7 Lb6 2.Lo3 Sf3 3.a4 Sd4 4.Lb4*) ist das Dresdner Element logisch dadurch verstärkt, daß dem Dresdner Vorplan 1.Lc3 Sf3 ein weiterer Vorplan vorausgehen muß, damit die Dresdner Lenkung zum Ziele führt.

Ich würde mich nicht wundern, wenn eine Reihe von Problemen bereits existierte, die diesen Anforderungen genügen. In diesen Falle würde es mich interessieren, ob diese Probleme bewußt verfaßt wurden aus den von mir angegebenen Gründen, oder ob sie mehr oder weniger ein Spiel des Zufalls sind. (In Dr.Speckmanns Vierzöger, Schwalbe 1967, Januar-März, S.504, ebenso in einem bekannten Römer (4*) v. Holzhausens liegt gleichzeitig Vorbereitungs- und Auswahlchlüssel vor. Das Auswahlmoment ergibt sich aus der Konstruktion, und ich möchte die Aufgaben nicht als Vorläufer ansehen, zumal es sich hier in erster Linie um den Dresdner handelt.)

Dr.E.Zepler

Kompensationswerte. In einem Artikel "Zur Frage der Zweckrein-
===== heit im indirekten Kombinationsgebiet",

Die Schwalbe, Juni 1933, brachte Dr.Bincer den wertvollen Begriff

des Kompensationswertes in den Wortschatz des logischen Problems. Seine beiden dort gebrachten Probleme sind recht kompliziert, darum möchte ich das Prinzip an einem besonders klaren Beispiel erläutern.

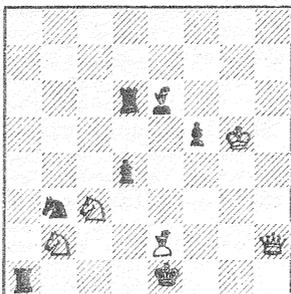
Zu 1 (1.Sb1 Td1 2.Ld5 Sc1 3.Dg3+) gebe ich die Lösungsabesprechungen H.Grasemanns in seinem Buch "Preblenschach", mit denen ich völlig übereinstimme: "Es stimmt zwar, daß am Ende der Td1 auch

blockt, dies jedoch bedeutet hier lediglich keine Kompensation für die aufgegebenen Beherrschung des Feldes d1 durch Sb2, ist folglich nicht als Verstoß gegen das Zweckreinheitsgebot zu werten."

In 2 ist dieses Moment erheblich weiter getrieben. In der Anfangsstellung wäre 1.Dh7 2.Se7+ möglich, wenn nicht der Deckungszug La3 bestände. Durch 1.Dd8 b2 wird La3 ausgeschaltet und Weiß würde wohl am liebsten dies durch 2.Dh7 ausnutzen. Dies ist indes nicht mehr möglich, aber zum Glück steht statt dessen 2.Dd7 zur Verfügung. Im Sinne der Kompensationswerte liegt also keine Besse- rung der weißen Stellung vor, und wir haben es demnach mit einer zweckreinen Vorbereitungskombination zu tun. Allerdings, der Zug 2. Dd7 erscheint als eine Art Überraschung für den Weißen, und man könnte daher die Bemerkung machen, wie von Holzhausen zur Dresdner Idee (s.mein Artikel "Eine Anregung"). Dr.Speckmann, in seinem Buch "Das logische Problem" spricht Grasemanns 2 als Vorbereitungskombi- nation die Zweckreinheit ab, m.E. zu unrecht.

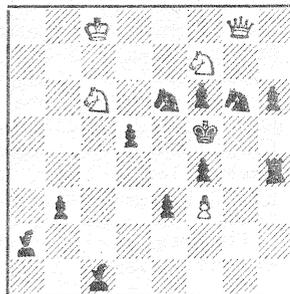
Dr.E.Zepler

1.J.Breuer
Österreichische
Schachzeitung 1955



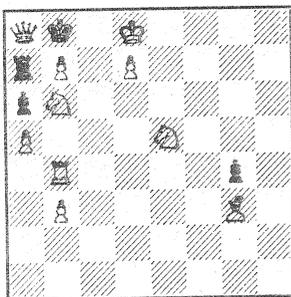
Matt in 4 Zügen

2.H.Grasemann
Deutsche Schach-
hefte 1950



Matt in 3 Zügen

H.-P.Rehm



Matt in 2 Zügen

T:d7+! 1.ba8+ T:a8 2.Sc8+. Der Schlüssel ist sogar noch etwas größer als verlangt, da er auch ein Fluchtfeld nimmt. Es erhebt sich die Frage, ob man hier die Grobheit noch steigern kann: Zugwechselproblem gesucht mit dem Schlüssel B:D=D+, der mehr als ein Fluchtfeld nimmt. Vielleicht widerlegt auch einer meine Vermutung, daß dies unmöglich sei. Außerdem könnte man danach streben, daß kein Stein nur im Satz allein gebraucht wird (wie in meiner Fas-

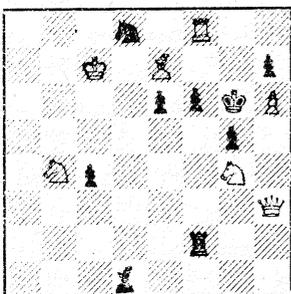
Zugwechselprobleme mit dem denkbar
größten aller Schlüsselzüge (vergl. Schwal-
be, Aug./Sept.
1966, S.20/21, H.394 - H.16/17, S.327 - H.
13/14 -1966, S.259). In einem Nußestündchen
habe ich mich damit befaßt, Dr.Speckmanns
und C.Bilfingers Vermutung zu widerlegen, es
gebe kein Zugwechselproblem mit dem eindeu-
tigen Schlüssel B:D=D+ (obwohl von vornher-
ein klar ist, daß da kein hochinteressantes
Problem herauskommen kann). Das Ergebnis
meines Versuchs ist die nebenstehende Auf-
gabe. Wesentlich ist die Umwandlungs-diffe-
renzierung (die einzige Schwierigkeit bei
der Konstruktion): Satz: 1.- T(D)b7 2.S:c6+,
1.- K:b7+ 2.Sc8+. 1.ba8T+? Kb7! 1.ba8L(S)?

sung die Steine der rechten Brethälfte). Auch das scheint mir bei diesem Thema unmöglich.

Hilfsmattsammlung. Umberto Castellari, Rom 11, Via Giuseppe Chiarini 14, beabsichtigt, eine Sammlung von Hilfsmattaufgaben jeder Art und Zügezahl anzulegen. Neben der Problemsammlung möchte er eine analytische Kartei einrichten, um so jeder Zeit die Aufgaben eines bestimmten Autors, eine Idee, ein Thema, strategische Begriffe und historische Notizen ausfindig machen zu können. Diese Sammlung soll eine Quelle von Informationen darstellen, die jedem offen steht. C.bittet die Hilfsmattkomponisten aller Länder, ihm von allen veröffentlichten Hilfsmatts je ein Diagramm mit vollständiger Angabe der Lösung und des Themas zu senden. - Da scheint es einfacher zu sein, die umfangreiche Hilfsmattsammlung Dr.J.Niemanns zu kopieren. Viel Vergnügen bei dieser Arbeit!

S.Brehmer

1.Preis.Schach.1951



Matt in 4 Zügen

Es werden zwei Opfersteine gebraucht, wodurch in jeder Variante der eine nutzlos am Schluß übrig bleibt. Trotzdem halte ich meine Fassung für veröffentlichungsreif, da sie vermutlich die sparsamste Fassung (wer beweist das Gegenteil?) der Idee ist und in der Konstruktion gegenüber Brehmer völlig eigenständig ist.

Lösung der Aufgabe von Brehmer: 1.Kd7 droht 2.Tg8+. 1.- Td2+ 2.Sd3 T:S+ 3.Kc8 Tf3 Dh5+. 1.- La4+ 2.Sc6 L:S+ 3.Kc7 Lf3 4.T:f6+.

H.-P.Rehm

Löserliste (Nachtrag zu Seite 537)

Da zum Schluß doch noch etwas Platz übriggeblieben ist, kann die Löserliste durch folgende Angaben ergänzt werden:

Erreichbare Punkte in Heft 24:

$$2f = 25 + 6 = 31$$

$$3f = 18 + 12 = 30$$

$$nt = 35 + 8 = 43$$

$$A = 78 + 26 = 104$$

$$B = 91 + 10 = 101$$

$$C = 10+5+15+4 = 34$$

$$BC = 135$$

wobei für Nr.2383 insgesamt 4 Punkte vergeben wurden.

Nachträge: N.Budkow 20/0 (Heft 23)

Sonderpunkte: F.Nowotny 8/0 (Nr.13 + 15), B.Schwarzkopf 0/5 (Nr.1 S.121)